

Ansätze zur Steigerung der Biodiversität und Förderung von Bienen und Insekten in der gemeinsamen Agrarpolitik

Status quo und Ausblick

Thomas Neudorfer, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Abteilung II/3 – Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

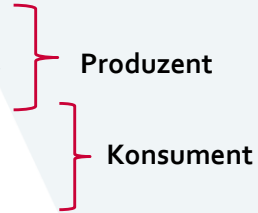
Linz, 28. Februar 2019

GAP 2014-20

Ziele der europäischen Agrarpolitik

Vertrag über die Europäische Union (Lissabon-Vertrag), Art. 39

- die **Produktivität** der Landwirtschaft zu steigern;
- die **Lebenshaltung** der landw. Bevölkerung zu gewährleisten;
- die **Märkte** zu stabilisieren;
- die **Versorgung** sicherzustellen;
- angemessene **Preise** für Verbraucher

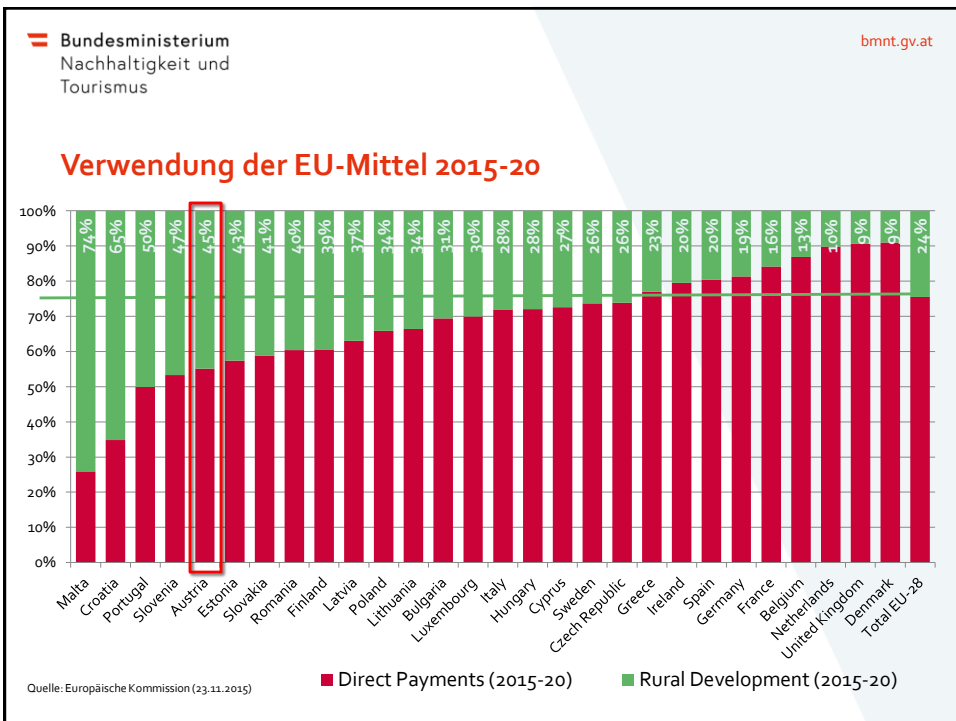
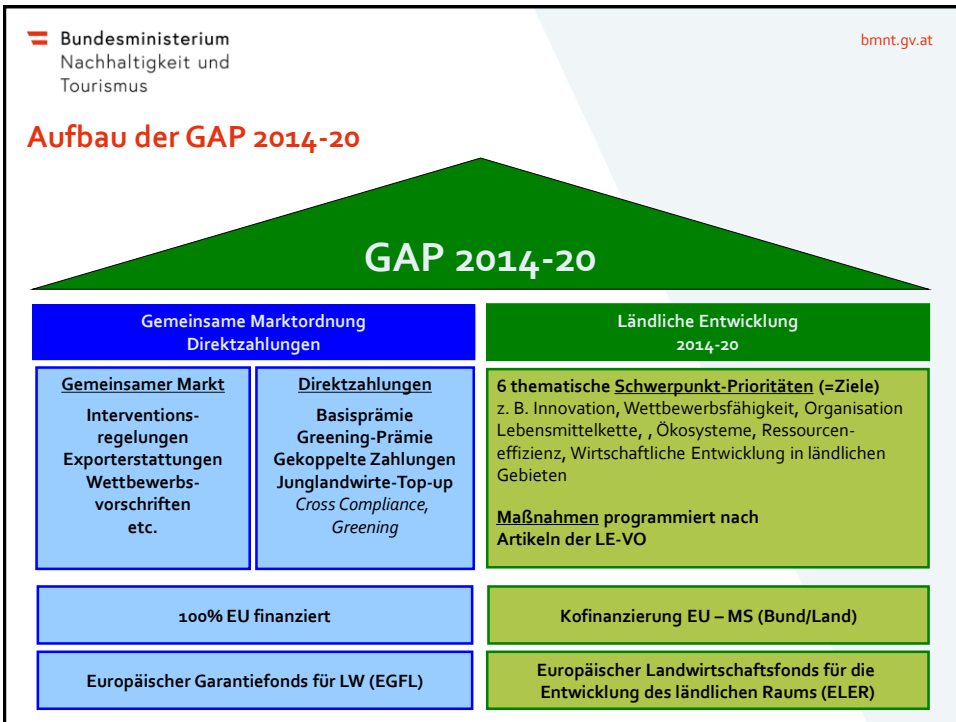


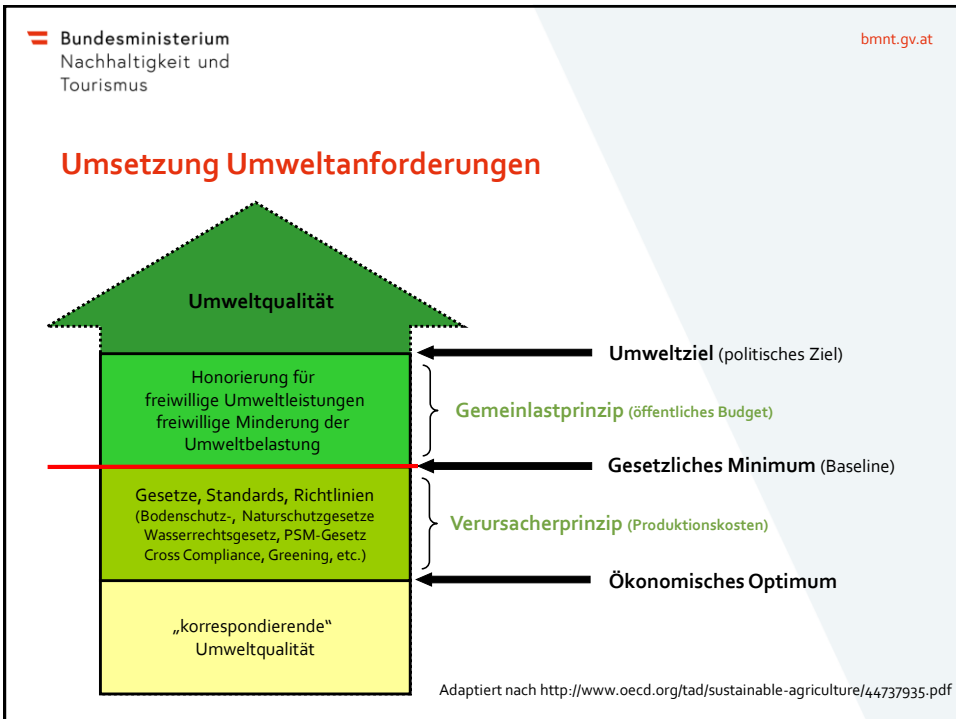
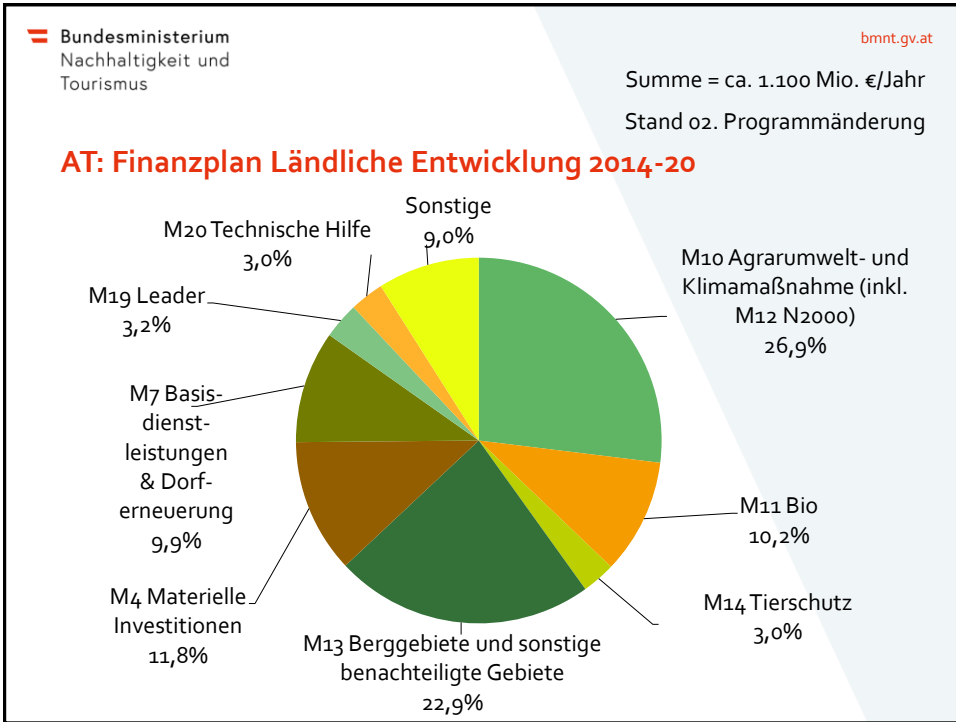
Querschnittsmaterien (EU und Österreich)

- Umwelt- und Tierschutz
- Verbraucher- und Gesundheitsschutz
- Funktionsfähiger ländlicher Raum

Entwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik – eine Geschichte der Reformen

Die frühen Jahre	Krisenjahre (1972)	MacSharry-Reform (1992)	Agenda 2000	Halbzeitreform (2003)	GAP-Reform 2013	GAP-Reform 2020+
1968	1970er bis 1980er Jahre	1990er Jahre	1. Hälfte 2000er Jahre	2. Hälfte 2000er Jahre	Seit 2014	2020+
Ernährungssicherung Produktivitätssteigerung Marktstabilisierung Einkommensstützung	Überproduktion Ausgabenexplosion Internationale Friktionen Strukturmaßnahmen	Überschussreduzierung durch Senkung Agrarpreise und Ausgleichszahlungen Marktmechanismen fördern Umwelt	Vertiefung Reformprozess Ländliche Entwicklung Senkung Exporterstattungen Einführung Cross Compliance	Entkoppelung Direktzahlungen von Produktion Cross Compliance Marktorientierung Ländliche Entwicklung und Umwelt	Koppelung DIZA an Greening-Auflagen Vollständige Entkoppelung Direktzahlungen	Gemeinsamer Strategieplan 1. und 2. Säule Fokus auf Zielorientierung Vertiefung Umweltwirkung





Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus bmnt.gv.at

Intensivierung ↔ **Nutzungsaufgabe**



Potentiell ertragreiche Flächen werden knapper und **intensiver bewirtschaftet**



Flächen mit hohem Erschwernisgrad oder niedrigem Ertragspotential werden **aus der Nutzung genommen**

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus bmnt.gv.at

ÖPUL 2015–20: Maßnahmen (1)



Erhaltung Landschaftselemente (600 Euro/ha)

Anlage von **Blühkulturen** (120 Euro/ha)

Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturen (120–200 Euro/ha)

10

ÖPUL 2015–20: Maßnahmen (2)



© BMNT

11

ÖPUL 2015–20: Maßnahmen (3)



© NFP GEFÜSSE, 2012

12

ÖPUL 2015–20: Maßnahmen (4)



13

ÖPUL und Greening sichern biodiversitätsrelevante Flächen !



Acker + Grünland (gem. MFA 2017)

- WF/K20/ENP-Flächen
- DIV-Flächen (ohne angerechnete WF/K20/ENP)
- OVF-Grünbrache
- Summe

78.612 ha

67.025 ha

7.211 ha

152.848 ha

→ ca. 6,8% der
LF ohne Alm

GAP 2020+

15

Vorschläge der Kommission zur GAP nach 2020 vom 1. Juni 2018

- Kontinuität bei den **Zielsetzungen**
- Neukonzeption des **Umsetzungsmodells**
- Neue **Umweltarchitektur**



© Europäische Kommission

16

(1) Kontinuität bei den Zielsetzungen



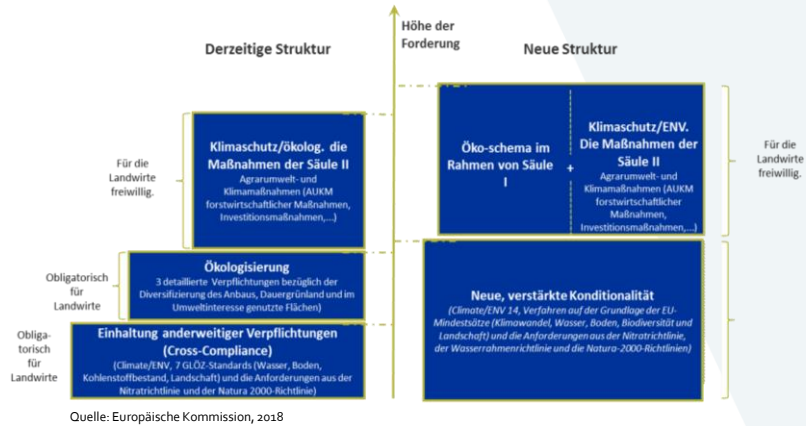
17

(2) Neukonzeption des Umsetzungsmodells

- Ein **gemeinsamer nationaler GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule**
- Mehr **Subsidiarität für die Mitgliedstaaten**:
 - EU-Ebene: Festlegung grundlegender Parameter wie Ziele der GAP, allgemeine Interventionsbereiche und Basisanforderungen
 - MS-Ebene: Formulierung konkreter Interventionen, Förderfähigkeitsregelungen und Auflagen, Sanktionsschema etc.
- **Fokus auf Leistung bzw. Ergebnisorientierung und Zielerreichung**, MS müssen gegenüber der Kommission die Erreichung der Ziele jährlich in Form von Leistungsberichten nachweisen
- **Verwaltung und Kontrolle durch EK**: Fokus auf Verwaltungs- und Kontrollsystem der Zahlstelle und Bescheinigende Stelle, nicht auf die Begünstigten

18

(3) Neue Umweltarchitektur



→ Verpflichtende Anwendung von Auswahlkriterien für Nicht-Flächen-Interventionen

Rahmenbedingungen ÖPUL 2020+

- Prämien müssen nach objektiven Kriterien **kalkulierbar** sein
- nur **freiwillige Leistungen**
- nur **variable Kosten** abgeltbar
- **keine Anreizkomponente**, Transaktionskosten möglich

- **Begründung** für Annahmen und Prognosen
- Auflagen müssen **kontrollierbar** sein
- Wirkung der Maßnahme muss **evaluierbar** sein
- **Abgrenzung** zu anderen LE-Maßnahmen und Baseline
- keine **Überschneidungen** zwischen ÖPUL-Maßnahmen

Bildung und Bewusstseinsbildung als zentraler Hebel!



Bildung und Bewusstseinsbildung als zentraler Hebel!



<https://www.ordentlich-schlampert.at>

24

Österreich: Erstellung GAP-Strategieplan (1/2)

- Planungsprozess für GAP-Strategieplan **vergleichbar mit Erstellung von Programmen für die ländliche Entwicklung**
 - Einbeziehung Akteure 1. Säule
 - Erstellung SWOT-Analyse als Basis
 - Themenspezifische Arbeitsgruppen: Bund, Länder, ExpertInnen
 - Beteiligungsformate zur Einbindung der Stakeholder
- **Kontinuität der strategischen Programmausrichtung**
 - Flächendeckende bäuerlich strukturierte und umweltschonende Landwirtschaft
 - Erhaltung eines vitalen ländlichen Raums
- **Kontinuität bei den Abwicklungsstrukturen** auf Bundes- und Landesebene

25

Österreich: Erstellung GAP-Strategieplan 2020 (2/2)

- Zeitplan
 - Konkreter **Zeitpunkt abhängig vom Legislativprozess** – derzeit wird von einem Übergangsjahr ausgegangen (Start Programmperiode 01.01.2022); d. h. Programmeinreichung Ende 2020 geplant!
 - **Start der österreichischen Diskussionen im Mai/Juni**, danach anschließend Arbeits- und Expertengruppen sowie Konsultationsprozess;
 - Abschluss der **Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen** als zentrale Voraussetzung für Programmumsetzung, neue Herausforderungen auf europäischer Ebene; nationale Kofinanzierung auf nationaler Ebene;

26

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Thomas Neudorfer
Abteilung II/3, Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und Benachteiligte Gebiete,
Biologische Landwirtschaft
Stubenring 1, 1010 Wien
T +43 1 71100 606643
thomas.neudorfer@bmnt.gv.at
